



Müll im Meer: Umweltminister Habeck und NABU-Präsident Tschimpke starten gemeinsames Projekt 'Fishing for Litter' in Schleswig-Holstein

Müll im Meer: Umweltminister Habeck und NABU-Präsident Tschimpke starten gemeinsames Projekt "Fishing for Litter" in Schleswig-Holstein
Mit einem gemeinsamen Projekt wollen das Umweltministerium Schleswig-Holstein und der NABU beifangene Abfälle aus dem Meer entfernen. Außerdem sollen mit "Fishing for Litter" Daten über die Müllbelastung der Meere gewonnen werden. Dies kündigten Umweltminister Robert Habeck und NABU-Präsident Olaf Tschimpke heute (11. August 2014) an.
"Müll im Meer ist ein enormes Problem. Und es geht allein vom Menschen aus. Wir sind in der Pflicht, diese Belastung auf den kostbaren Lebensraum Meer zu reduzieren", sagte Minister Habeck. Neben den Rufen der Meeresschützer werden auch die der Tourismusbranche und Fischerei immer lauter. So müssen Strände vom Müll befreit werden. Auch in den Netzen der Fischer landen immer mehr Müllteile.
"Die Belastung der Meere mit Plastikabfällen hat dramatische Folgen für unsere Meeresbewohner. Seevögel, Delfine oder Robben verfangen sich im Plastik und ersticken qualvoll oder verhungern, wenn sie Plastik mit ihrer natürlichen Nahrung verwechseln", sagte NABU Präsident Olaf Tschimpke. Mit dem Projekt soll nicht nur aktiv die vom Menschen ausgehende Belastung auf den Lebensraum Meer reduziert werden, sondern auch die Öffentlichkeit für die Abfallproblematik sensibilisiert werden.
Ziel des vom Umweltministerium und NABU finanzierten und vom Landesfischereiverband Schleswig-Holstein unterstützten Fishing for Litter-Projektes ist es, den Müll, der in die Fischernetze gerät, einzusammeln und zu entsorgen. Insbesondere die aktive Mitarbeit der Fischer ist Voraussetzung für den Projekterfolg: Nur sie können den auf See mitgefangenen Müll an Bord ihrer Schiffe holen und im Hafen in den vorgesehenen Containern entsorgen. Die Abfälle werden in einer speziellen Sortieranlage auf ihre Zusammensetzung untersucht.
Insgesamt beteiligen sich bereits neun Häfen und etwa 70 Fischer in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an der Initiative.
Im Rahmen des nun für neun Monate von der schleswig-holsteinischen Landesregierung mit rund 26.500 € unterstützten Projektes soll die Initiative möglichst noch in 2014 im Büsumer Hafen und beim Eidersperrwerk umgesetzt werden. Mit dem Geld werden unter anderem Behälter für den Müll an Bord der Schiffe, die Müllcontainer im Hafen sowie die Analyse des Mülls finanziert. Die weitergehende Finanzierung des Projektes und der Aufbau von drei bis vier Häfen pro Jahr werden angestrebt.
"Mit dem Projekt wollen wir auch das Bewusstsein für die Vermüllung der Meere schärfen. Letztlich können nur ein sensiblerer Umgang mit Verpackungen und ein international verbessertes Abfallmanagement dazu beitragen, dass der Abfall gar nicht erst in unsere Meere gelangt", sagte Habeck.
Hintergrund:
Im Rahmen des Übereinkommens zum Schutz der Meeresumwelt des Nordost-Atlantiks (Oslo-Paris Konvention, OSPAR) wird geschätzt, dass jährlich etwa 20.000 Tonnen Abfall in die Nordsee eingetragen werden, wovon 15 Prozent im Wasser, 70 Prozent auf dem Meeresboden und 15 Prozent an den Stränden verbleiben. Die Strände in der OSPAR-Region weisen eine durchschnittliche Belastung von 712 Müllteilen pro 100 Meter Küstenlinie auf, wobei die aktuellen Untersuchungen in Deutschland (2008-2012) durchschnittlich 154 Abfallteile pro 100 Meter ergaben. Für die Ostsee liegen bislang keine entsprechenden Daten vor.
NABU-Zusatzinformation:
Noch bis zum 15. August fährt eine rund 20-köpfige Crew aus NABU-Aktiven, Experten und lokalen Akteuren mit dem Segelschiff "Lovis" auf der Ostsee. Von Schleswig-Holstein geht es weiter nach Warnemünde und Stralsund. Der NABU will mit der Tour auf das Problem der Plastikverschmutzung aufmerksam machen und im Dialog mit Küstenkommunen, Wissenschaftlern und Betroffenen nach regionalen Lösungen suchen, um den Mülleintrag ins Meer zu drosseln. Zum Programm gehören Workshops und Fachgespräche, Reinigungsaktionen, Infostände und ein Filmabend am heutigen Montag von 21-24 Uhr im Kommunalhafen Neustadt. Die Segelreise ist Teil des Projektes "Regionale Maßnahmen gegen Müll in Nord- und Ostsee" und wird mit Mitteln des Umweltbundesamtes (UBA) gefördert.
Weitere Infos und Programm: www.NABU.de/lovis
Für Rückfragen: Nils Möllmann - NABU-Meeresschutzexperte - Mobil +49 (0)1522.1807162 - E-Mail: Nils.Moellmann@NABU.de - www.NABU.de - Nicola Kabel - Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume - Mercatorstr. 3 - 24106 Kiel - Telefon 0431 988-7201 - Telefax 0431 988-7137 - E-Mail: pressestelle@melur.landsh.de - <http://www.schleswig-holstein.de> - NABU-Pressestelle - Telefon: 0 30.28 49 84-1510, -1722, -1952 - Telefax: 0 30.28 49 84-2500 - E-Mail: Presse@NABU.de - Redaktion: Kathrin Klinkusch, Annika Natus, Iris Barthel, Nele Rissmann

Pressekontakt

Amnesty International

10405 Berlin

Nils.Moellmann@NABU.de

Firmenkontakt

Amnesty International

10405 Berlin

Nils.Moellmann@NABU.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage